

Der Enzthäler

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 156.

Neuenbürg, Sonntag den 4. Oktober

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Schwann.

II. Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Philipp Friedrich Treiber, Bauer hier, bringt der Unterzeichnete aus freier Hand am

Samstag den 10. Oktober 1896, vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathause zum zweiten mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Die Hälfte an 1 a 45 qm Brandstätte unten im Dorf
Anschlag 700 M., angekauft 600 M.
 - die Hälfte an Parz.-Nr. 19 4 a 22 qm Gras- und Baumgarten unten im Dorf an der Dorfstraße.
Anschlag 150 M., angekauft 100 M.
 - Parz.-Nr. 22/2 8 a 30 qm Gras- und Baumgarten allda
Anschlag 350 M., angekauft 200 M.
 - Parz.-Nr. 826 18 a 96 qm Acker auf der Freih
Anschlag 500 M., angekauft 300 M.
 - Parz.-Nr. 21/2 22 a 76 qm Acker
8 a 63 qm Baumacker
31 a 39 qm im Wäldchen oben am Marktweg
Anschlag 1200 M., angekauft 600 M.
 - Parz.-Nr. 1231 32 a — qm
 - Parz.-Nr. 53 31 a 52 qm
61 a 52 qm Baumacker ob dem Marktweg
Anschlag 2200 M., angekauft 1700 M.
 - Parz.-Nr. 1248 30 a 43 qm Wäldchen ob dem Marktweg
Anschlag 700 M., angekauft 300 M.
- Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 26. September 1896. Konkursverwalter
Gerichtsnotar Dipper.

Landwirtschaftliches.

Bekanntmachung,

betreffend die Wieder-Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule zu Rottweil.

Die Wiedereröffnung der landwirtsch. Winterschule in Rottweil wird am **Donnerstag den 5. November d. J., 9 Uhr** vormittags stattfinden. In derselben können junge Leute im Alter von mindestens 15 Jahren, welche sich der Landwirtschaft oder auch anderen zweckverwandten Berufen widmen wollen, aufgenommen werden.

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: Deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Geometrie und Feldmessen, Zeichnen, Physik, Tier- und Tierheilkunde, allgemeiner Acker- und Pflanzenbau einschließlich Chemie in Bezug auf Landwirtschaft und Gesteinskunde, spezieller Pflanzenbau, Obstbau, Tierzucht, Betriebslehre und Buchführung.

Das Schulgeld beträgt für den I. Kursus 25 M., für den II. Kursus 15 M.

Anmeldungen wollen unter Anlage der Schulzeugnisse, eines Geburtscheines und einer Einwilligungserklärung des Vaters bzw. des Vormunds zum Besuch der Schule gefälligst recht bald an den Vorstand der Anstalt, Landwirtschafts-Inspektor Hornberger in Rottweil schriftlich eingereicht werden und können auch die Prospekte der Anstalt, die über das Weitere Auskunft geben, von diesem unentgeltlich bezogen werden.

Sämtliche Mitglieder unseres Vereins, insbesondere aber die Herren Ortsvorsteher und Ausschussmitglieder, werden — unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung — ersucht, im Interesse der wirksamen Förderung der Landwirtschaft, dahin wirken zu wollen, daß die genannte Schule auch aus unserem Bezirke besucht werde.

Neuenbürg, den 22. September 1896.
Der provisi. Vorstand des landw. Bezirksvereins.
Oberamtmann Pfeleiderer.

Privat-Anzeigen.

Feldrennach, den 2. Oktober 1896.

Todes-Anzeige.

Daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester



Dorothea Mitschele,

geb. Reisser

heute Abend 6¹/₂ Uhr im Alter von 75 Jahren nach kurzem Leiden sanft in dem Herrn verschieden ist, teilen wir allen werthen Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch mit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Gottfried Mitschele, Alt Kronenwirt.

Beerdigung Montag Vormittag 10¹/₂ Uhr.

Dank s a g u n g.

Der hochgeehrten Firma

J. Kemppenau u. Co. in Höfen

sprechen wir hiemit auf diesem Wege für die kostenfreie Fahrt zur Ausstellung nach Stuttgart, sowie für die große Mühe des Hrn. J. Kemppenau, welcher stets darauf bedacht war, uns den genutzreichen Tag zu verschönern, unsern besten Dank aus.

Das gesamte Arbeitspersonal
des Fabrikanteneus auf der Gänsbrennenwiese.

Pforzheim.

Während der Saison fortwährend Auswahl von über dreihundert geschmackvollst garnierten

Damen- u. Mädchenhüten

von Mk. 1.50 an

bis zu den hochfeinsten Modellen, Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle im Rathaus.

Neuenbürg.

Sämtliche neue

Herbst- und Winter-Stoffe

für Anzüge u. Ueberzieher

sind in reichster Auswahl eingetroffen.

Eine Partie Reste vorjährige Bundsfin

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilh. Gaiser, Tuchmacher.



Joh. Zimmermann, Pforzheim,

Manufakturwaren- u. Aussteuer-Geschäft.

Beehre mich, einem tit. Publikum, ganz besonders aber meiner früheren werten Kundschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Thätigkeit wieder aufgenommen und im **Hinterhaus** meines Anwesens

Erbprinzenstraße Nr. 20, in nächster Nähe des Bahnhofes,

— ein —

Manufakturwaren- und Ausstattungs-Geschäft

eröffnet habe.

Langjährige Erfahrungen, genaue Branchenkenntnisse und die vorteilhaftesten Bezugsquellen, sowie der Wegfall großer Geschäftsspesen ermöglichen es mir, in allen in Betracht kommenden Artikeln nur **die besten Qualitäten** zu führen, mit einem ganz bescheidenen Nutzen zu arbeiten und zu den **allerbilligsten Preisen** abzugeben.

Um gütigen Besuch bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Joh. Zimmermann,

früher westliche Karlsfriedrichstraße 17.

Wald-Verkauf.

Von den Lorenz Eber'schen Waldungen auf Markung **Göttelfingen**, Oberamts Freudenstadt, kommen am

Mittwoch den 28. Oktober l. J., vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Göttelfingen die Waldteile Fährthärde, Schorrenberg I-IV, Tännlesberg I und II und Rothlestann I, II, V-X im Maßgehalte von zusammen ca. 30 ha im öffentlichen Aufstreich zum freiwilligen Verkauf.

Die Zahlungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Der Zuschlag wird erteilt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Waldhüter **Gottfried Aug** in Besenfeld zeigt die Waldungen vor.

Pforzheim.

Den geehrten Damen des Enzthales zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde.

Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnierte Damenhüte von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris eingekauft hat.

Unsere Directrice war als solche längere Zeit bei der Königl. Württemb. Hoflieferantin in Stuttgart, Mad. Redwitz, und hatte mehrfach die Ehre, für den Hofstaat Ihrer Majestät der Königin Charlotte Arbeiten anzufertigen.

Carl Meyle
im Rathaus.

Neuenbürg.

Mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß **Sonntag den 4. dt.** in meinem **Atelier** (Brunnenweg) wieder

Aufnahmen

gemacht werden und zwar von jetzt ab **jeden 1. und 3. Sonntag** im Monat.

Hochachtend

Carl Blumenthal, Hofphotograph.

Neuenbürg.

Mein Lager in

Oefen, Herden, Kochgeschirren u. s. w.

empfehle ich angelegentlichst zu billigem Preise.

Theodor Weiss.

Calmbach.

Zwei neue

Ovalfaß

ca. 550 Liter haltend, sowie verschiedene kleinere Fässer jetzt dem Verkauf aus.

Barth, Küfermeister.

Besseres erfahrenes

Mädchen

zu einem Kinde von 1 1/4 Jahr zu 15. Oktober gesucht.

Frau Franz Blumberg,
Pforzheim, Spriingerstr. 21.

Verlausener Hund.

Zwischen Grunbach u. Kapfenhardt ist mir mein gelber **Schnauzer**, Rüde, abhanden gekommen. Der jeweilige Besitzer wird um Rückgabe gebeten. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schwarzenberg, 2. Okt. 1896.
Matthäus Bauer.

Neuenbürg.

Ein großes freundliches, gut möbliertes

Zimmer

mit schöner Aussicht hat zu vermieten.
Wilh. Gaiser.



GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen — wenige Tropfen genügen. Ebenso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen, fertigen Fleischbrühe. Zu haben in allen Droguerien, Delikatess- und Colonialwarengeschäften.



Kosmos-Malz-Kaffee

ist der beste und wohlgeschmeckendste. Zu haben in plombierten 1/2 und 1/4 Kilo Packeten und mit nebenstehender Schutzmarke versehen in allen besseren Delikatess- u. Colonialwarenhandlungen Neustadt's; in Wildbad bei Chr. Brachhold und Fr. Treiber; in Calmbach bei Wilhelm Maier Wtw.; in Neuenbürg bei G. Lustnauer.

Neuenbürg. Wohnungs-Veränderung.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von heute an bei Hrn. Gärtner **Craubner** wohne. Für das seitherige Zutrauen bestens dankend, bitte ich mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne achtungsvoll
Reinhold Red,
Schuhmacher.

Arnbach. Eine bereits noch neue Weinstände

etwa 1200 Liter haltend, ist zu verkaufen. **Wachteler.**

Neuenbürg. 2 neue Sopha

verkauft billig **G. Schön, Tapezier.**

Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag den 5. Oktober Monats-Versammlung. Der Vorstand.

Calmbach. Montag Mehl suppe

wozu einladet **Chr. Barth 3. Bahnhof.**

Verrenalb. Zu kaufen gesucht: 50-100 000 Stück

Berkleidungs-schindeln 19 cm lang, 6 cm breit, oben 3, unten 6 mm stark. Die Ablieferung gegen bar müßte innerhalb 3 Wochen geschehen. **Karl Geiser, Holzhändler.**

Neuenbürg. Wir bringen in den nächsten Tagen schöne

Mostbirnen

auf den Bahnhof. Bestellungen auf Mostobst werden angenommen, auch ganze Wagenladungen abgegeben. **Fix u. Schner.**

Pforzheim. Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge der die **Brot- und Feinbäckerei** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre eintreten bei **Karl Saur, Metzgerstr. 7.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 3. Okt. Der überaus warme Sommer, des Jahres 1816, an den die letzte Nr. dieses Blattes erinnerte, hatte auch eine Teuerung in unserem Bezirke zur Folge. Das Getreide fehlte schon vorweg, und die Kartoffeln, die Hauptnahrung der ärmeren Leute, schlugen auf nie erhörte Weise fehl. Das benachbarte Baden half zwar anfangs aus, als aber der Ausfuhrzoll immer mehr erhöht wurde und endlich eine förmliche Sperre jede Zufuhr verhinderte, trat in hiesiger Stadt gänzlicher Mangel an Lebensmitteln ein, und man mußte 15-30 Stunden weit fahren, um solche um teures Geld zu bekommen. Es wurden auf diese Weise 1434 Simri Kartoffeln und 640 Scheffel Früchte angekauft. Eine Umlage bei der Bürgerschaft (1290 Einwohner) war unmöglich, da das Vorjahr schon viele Laiten gebracht hatte. Im Jahr 1815 war nämlich die Stadt 7 Wochen lang unausgesetzt mit Militär belegt (ein ständiger Generalstab, 338 Offiziere u. 10 830 Mann Oesterreicher), außerorderte das herrschende Regimentsober die Errichtung von Krankenhäusern. So sah man sich zur Aufnahme eines Anlehens genötigt. Die 13 000 Gulden waren aber bei dem Geldmangel sehr schwer zu bekommen, und man war froh, als sich endlich Geldleiher Stab in Pforzheim gegen 6 vom Hundert dazu verstand, die gewünschte Summe vorzusprechen. B.

Neuenbürg, 3. Okt. Auf dem heutigen Schweinemarkt ist ein bedeutender Abschlag für Milchschweine eingetreten. Es wurden von 60 Stück Milchschweinen zirka 40 St. verkauft zu 6-10 Mark pr. Paar.

Deutsches Reich.

Es war behauptet worden, die preussische Militärverwaltung habe die Einführung eines achtstündigen Arbeitstages in den Artillerie-Werkstätten in Spandau angeordnet, nachdem in den andern dortigen Staatsbetrieben die so verkürzte Arbeitszeit bereits länger eingeführt sei. Der „Reichsanzeiger“ erklärt das für unzutreffend. Es werde nach wie vor bei allen technischen Instituten der Militärverwaltung grundsätzlich die zehnstündige Arbeitszeit festgehalten. In diese Zeit sei je eine Viertelstunde Frühstücks- bezw. Vesperpause mit eingerechnet. Versuchsweise sei nur an den Samstagen und an den Tagen vor Festen eine Verkürzung der Arbeitszeit um 1 bis 2 Stunden eingeführt worden.

Dem internationalen und dem sozialdemokratischen Frauenkongreß, welche beiden Versammlungen gleichzeitig in Berlin tagten, war am Dienstag und Mittwoch der preussische Städtetag in der Reichshauptstadt nachgefolgt. Derselbe hat verschiedene Fragen, welche für die größeren Städte gemeinsames Interesse besitzen, sowie den ihm unterbreiteten Entwurf der Satzungen genehmigt, der Städtetag wiederum wird jetzt durch den Parteitag der National-liberalen abgelöst, der schon seit Wochen von sich reden macht, da man bei dieser Gelegenheit scharfe Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern des linken und des rechten Flügels des Nationalliberalismus namentlich über die wirtschafts- und agrarpolitischen Fragen erwartet. Noch ein anderer Parteitag steht vor der Thür, jener der Sozialdemokraten in Gotha, dessen Tagesordnung indessen gerade nicht von außerordentlichem Interesse ist. Natürlich werden auf dem Gothaer Sozialistenkongreß die überraschenden Wahlsiege der sozialdemokratischen Partei bei den Landtagswahlen im Großherzogtum Gotha und bei den Gewerbegerichtswahlen in Berlin ihre Rolle spielen.

In Gotha sind die Landtagswahlen in Folge der Flanke der anderen Parteien stark sozialdemokratisch ausgefallen. Von 19 Sitzen eroberten die Sozialdemokraten 9. Die Sozialdemokraten fahren trotz des scharfen Verbots des preussischen Kriegsministeriums fort, ihre Agitationschriften unter dem Militär zu verbreiten. Zwei Halberstädter Sozialdemokraten wurden deshalb zu je 4monatlichem Gefängnis verurteilt.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Vielhaben in Hamburg erzählt in einer an die Zeitungen verschickten Zuschrift von folgendem, für das Verhalten der Sozialdemokratie charakteristischen Vorfall: „Ein auf der Kaiserlichen Werk in Kiel beschäftigter Arbeiter namens Sellert hatte kunstvoll aus einer einzigen Silberplatte einen Pfeifenlopf getrieben und ihn dem Kaiser zum Geschenk gemacht. Als diese That-sache bekannt wurde und man erfuhr, daß der Kaiser in seiner freigebigen Weise Sellert eine goldene Uhr hatte überlassen lassen, da begann ein Agitieren, ein Quälen und Chikanieren von seiten der Sozialdemokraten bis ins Unerträgliche. Genug, Sellert mußte, wollte er seines Lebens froh und sicher sein, seine Arbeit niederlegen, weil — unglaublich aber wahr — die Sozialdemokratie nicht duldet, daß auf einer Kaiser-

lichen Werk eine Anhänglichkeit an den Kaiser besteht. Sellert arbeitet jetzt im Auslande, in Stockholm. Bei geeigneter Gelegenheit werde ich diese Zustände im Reichstage zur Sprache bringen.“

Berlin. (Getreidemarkt-Bericht.) Das Hauptereignis der legt vergangenen Woche war die Veröffentlichung des amtlichen Ernteschätzungsberichts für Preußen und Deutschland. Die ungünstigen Zahlen überraschten nach der vorausgegangenen schlechten Wetterlage durchaus nicht und boten der an sich schon festen Haltung eine weitere Stütze. Die Aussichten für die Kartoffelernte sind durch die Ungunst des Wetters wesentlich herabgedrückt. In Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen sind bei anfänglich reichem Fruchtanfang die Knollen infolge anhaltender Dürre klein geblieben. Nach später gefallenem Regen trieben die Kartoffeln nochmals Blüten und neue Knollenansätze. In den meisten übrigen Provinzen, besonders auf schwerem Boden und in tiefen Lagen faulen die Kartoffeln, weil die Niederschläge kaum einen Tag aussetzten. Neben den feineren Speisepotatoffeln sind auch die größeren Futterkartoffeln hier in Mitleidenschaft gezogen. Frühkartoffeln sind in manchen Bezirkebezirken bis zu 80 Prozent erkrankt. Am Berliner Markt war der Verkehr in Weizen am lebhaftesten; letzterer erfuhr eine Preisaufbesserung von 7 1/2 bis 8 1/2 M. pro 20 Zentner. Roggen erzielte nur 5 1/2 bis 5 3/4 M. höhere Preise; Hafer hatte stilleres Geschäft, lag aber im ganzen fest.

Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Geh. Rat Dr. Richter, ist aus Süddeutschland nach Berlin zurückgekehrt. In den Kreisen der Industriellen Süddeutschlands ist ein lebhaftes Interesse für die Ausstellung vorhanden. Der Reichskommissar beabsichtigt, demnächst Dresden zu besuchen und später, wie die „Post“ meldet, mit den Interessenten der großen Mittelpunkte der Industrie und des Handels in Nord- und Westdeutschland in Verbindung zu treten.

In einem polnischen Städtchen in der Provinz Posen wurde anlässlich eines Besuchs des Erzbischofs Stabilewsky eine schwere Beschimpfung gegen die Deutschen verübt, so daß sich die Gerichte der Sache bemächtigt haben. In einem polnischen Dorf der gleichen Provinz wurden durch einen Maueranschlag die Polen aufgefordert, die Häuser und Scheunen der Deutschen so lange immer wieder in Brand zu



recken, bis keine Versicherungsgesellschaft mehr einen Deutschen gegen Brandschaden versichere. Daß die preussische Regierung dieser wilden polnischen Agitation scharfe Fägel anlegen wird, unterliegt keinem Zweifel.

Frankfurt a. D., 1. Okt. Der Kaiser von China hat, der „Post“ zufolge, auf Vorschlag des Vizekönigs Li-Hung-Tschang sämtlichen Offizieren des Grenadier-Regiments Prinz Karl von Preußen Nr. 12, vom Regimentkommandeur herab bis zum jüngsten Lieutenant, sowie den Feldwebeln und Vizefeldwebeln, die am 17. Juni d. J. während der Anwesenheit Li-Hung-Tschangs in Frankfurt a. D. in Parade gestanden haben, den Orden vom Doppelten Drachen (2. bis 5. Klasse) verliehen.

Dem Handelsmann Maier-Heim, Israels-Sohn von Müllheim ist die Ausübung des Gewerbes als Viehhändler gemäß den Bestimmungen über den Bücher auf die Dauer von 2 Jahren untersagt worden.

Berlin, 30. Sept. Vom Glück wenig begünstigt ist der Schriftsetzer Schmalz der Gewinner des ersten Hauptgewinnes der für ungültig erklärten ersten Ziehung der Serie A. Bekanntlich waren dem Schriftsetzer als Entschädigung 100 Lose gratis zur Verfügung gestellt worden und zwar die Nummern 208 696 bis 208 795. Der Hauptgewinn der Serie B fiel nun auf 208 840. Von den 100 Losen ist bis jetzt nur eine Nummer gezogen worden und zwar mit einem Gewinne von 5 Mark.

Am 10. Oktober laufenden Jahres treten für die Beförderung frischer Äpfel und Birnen in Wagenladungen von 10 000 kg ab schweizerischen Stationen nach den badiischen Stationen Mengen, Mergentheim, Mühlacker, Pforzheim und Sigmaringen ermäßigte Frachtsätze in Kraft.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Okt. Der Schluß der Ausstellung am nächsten Montag wird mit einer kurzen Feier verbunden werden. Hierzu werden die Mitglieder der Ausstellungscommission und sämtliche Aussteller auf Abends 7 Uhr in die Gewerbehalle eingeladen. Die Ausstellung wird dann um 8 Uhr geschlossen, das Landesgewerbemuseum wie bisher um 6 Uhr. Bei günstiger Witterung soll sich eine Vereinigung im Stadtgarten bei Florentiner Beleuchtung anschließen. — Da die Darstellungen der „Lebenden Photographie“ durch den „Cinematograph Lumière“ sich fortwährend eines sehr lebhaften Besuches erfreuen und das Interesse des Publikums in hohem Grade wachhalten, hat die Direktion sich entschlossen, diese Darstellungen auch nach Schluß der Ausstellung fortzusetzen. Zu diesem Zwecke wurde in Anbetracht des hohen Wertes dieser Erfindung, der gegenüber dem Hotel Marquardt gelegene Königsbauaal in entgegenkommender Weise überlassen. In den ersten Tagen nächster Woche werden erstmals in diesem Saal Darstellungen stattfinden, die dadurch besonders Interesse erhalten, daß die in Breslau und Görlitz gelegentlich der Kaiserzusammenkunft aufgenommenen historischen Momente vorgeführt werden.

Stuttgart, 29. Septbr. Von einer Reihe von Ortsgruppen der im Lande zu ziemlich großer Ausdehnung gelangten sogenannten Friedensbewegung war an die Oberkirchenbehörden der Wunsch nach Einführung eines „Deutschen Friedenssonntages“ gerichtet worden. Der Wunsch ist jedoch von beiden Kirchenregierungen nicht berücksichtigt worden. Das Stuttgarter Konsistorium weist darauf hin, daß den Geistlichen hinreichend Gelegenheit geboten sei, den Friedensgedanken zu behandeln, daß aber mit Einrichtung eines Friedenssonntags die Gefahr politischer Erörterungen auf der Kanzel verknüpft sei. Das bischöfliche Ordinariat Rottenburg nimmt Anstand, kirchliche Funktionen in den Dienst von Bestrebungen zu stellen, die vorerst doch noch mehr dem politischen Leben angehören, fügt aber daran verständig den Ausdruck der Hoffnung, „die Bestrebungen des Vereins könnten noch eine Form und Ausdehnung gewinnen, die es später ermöglichen würden, der auch dem

bischöflichen Ordinariat wichtigen Sache näher zu treten.

Cannstatt, 1. Okt. Die 4. Abteilung des Feldart.-Reg. 13. hielt heute Vorm. 10 Uhr unter den Klängen ihrer Musik, von Ludwigsburg herkommend, ihren feierlichen Einzug in die mit Fahnen und Gewinden reich geschmückte Stadt, um ihre neu erbaute Kaserne zu beziehen. Die Mannschaften erhielten von der Stadt ein Festessen mit Bier, wofür sich ein Wachtmeister bedankte und mit dem Wunsche des guten Einvernehmens ein Hoch auf die Stadt ausbrachte. Oberbürgermeister Raft toastete nach dem Willkommgruß auf S. M. den König.

Tübingen, 27. Sept. Der Gemeindepfleger Gauß von Rebringen, OÄ. Herrenberg, der vor einiger Zeit wegen Amtsunterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Steuerüberhebung und Fälschung verurteilt. Gauß hat im Laufe der Zeit in Rebringen über 18 000 M an Steuern zu viel erhoben. Das Urteil ging auf Erhöhung der Gefängnisstrafe auf 4 Jahre und Aberkennung der Ehrenrechte 5 Jahre.

Leonberg, 30. Sept. Der ledige 26jährige Bauernsohn Chr. Arzt von Münsheim, welcher im Verdacht stand, im vorigen Jahr den großen Brand in unserer Stadt in verbrecherischer Weise verursacht zu haben, wurde nun zum zweitenmale verhaftet und diesmal nach Stuttgart eingeliefert. Arzt, der schon nach dem Brand in Haft genommen, aber wieder entlassen wurde, ist bald darauf nach Amerika ausgewandert, aber kurz nach Ausbruch des letzten künftigen Brandes innerhalb eines Jahres, ist er im Juli d. J. wieder heimgekehrt. Verdächtige Reden, die er da und dort fallen ließ, veranlaßten seine zweite Verhaftung.

Der Verein der Württemberger in Berlin feiert im November sein 27. Stiftungsfest. Mit Stolz dürfen die Württemberger auf ihr zu Ende gehendes Vereinsjahr zurückblicken, denn der Verein blühte, wuchs und gedieh in des Wortes vollster Bedeutung. Denn 90 Neuaufnahmen stehen nur 13 Austritte gegenüber. Unter dem schwarzroten Banner vereinigen sich jetzt rund 150 Vandsleute aller Gesellschaftsklassen mit dem Bestreben, die Geselligkeit zu fördern, die Beziehungen zum engeren Heimatlande zu pflegen, die Zusammengehörigkeit aller Württemberger in Berlin herbeizuführen und in Not geratene Vandsleute zu unterstützen.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 2. Okt. Wilhelmshof. Zufuhr 200 Zentner Mostobst, Preis per Ztr. 4.50 M. bis 5 M.

Reutlingen, 1. Oktober Zufuhr 6 Wagen Schweiz. Mostobst 4.40—4.70 M. 1 Wagen holländ. 4.50 M. pr. Ztr.

Tübingen, 1. Okt. Auf dem Bahnhof waren heute mehrere Waggons Mostobst, teils heffisches, teils schweizerisches. Das heffische kostete 5 M. bis 5.20 M., das schweizerische 4.70 M. bis 5 M.

Ausland.

Paris, 2. Okt. Präsident Faure überreichte in Rambouillet dem stellvertretenden russischen Minister des Auswärtigen, Geheimrat Schischkin, das Großkreuz der Ehrenlegion.

In Frankreich steigt die Begeisterung für den Zarenempfang. Freilich werden nur wenige persönliche Zeugen desselben sein können. Die Sicherheit des Zaren nimmt die Fürsorge der Regierung in hohem Grade in Anspruch. In Paris wird die ganze 12 Kilometer lange Straße von der Ankunftsstelle bis zur russischen Botschaft auf jeder Seite durch eine doppelte Kette von Soldaten abgesperrt sein, die in Abständen von 5 Metern hintereinander aufgestellt sind. Durch diesen doppelten Soldatenzaun wird wenig Raum für die Zuschauer übrig bleiben. Das stört die Franzosen aber nicht in ihrem Huldigungstriebe.

Dänkirchen, 30. Sept. Der französische Dampfer „Marie“ brachte die gesamte Mannschaft des deutschen Dampfers „Sayn“ an Land. Dieselbe mußte ihr Schiff, das ein Loch erhalten hatte, in der Nähe von Quessant verlassen.

In England trägt der Besuch der russ. Gäste einen rein verwandtschaftlichen Charakter; die Entlein bringt der Großmutter ihre Ergebenheit dar. Das hat den Zaren natürlich nicht gehindert, auch den englischen Premierminister in einstündiger Audienz zu empfangen. Aber die Folgerungen, welche die der Regierung nahe stehenden Blätter daraus ziehen, sind jedenfalls zu kühn. Sie haben ihre orientalischen Schmerzen plötzlich vergessen und erörtern ganz ernstlich die Frage, ob den englischen Interessen nicht mehr durch eine Verständigung, als durch einen Gegensatz mit Rußland genützt wird. Sie träumen bereits von einer englisch-russischen Waffen- und Interessengemeinschaft zur Regelung aller weltpolitischen Angelegenheiten. Es ist ersichtlich, daß hier lediglich der Wunsch, England seiner Isolierung zu entreißen, der Vater des Gedankens ist. Aber man vergißt, daß auch in Rußland die auswärtige Politik nur noch nach den Forderungen des staatlichen Vorteils bestimmt wird, und dieser wird schwerlich jemals mit englischer Selbstsucht zu vereinbaren sein. Die englischen Liberalen gehen denn auch andere Wege. Sie haben zahlreiche Massenversammlungen abgehalten, um gegen die veränderte Haltung des Kabinetts in der armenischen Frage Protest einzulegen und sich dadurch wieder ans Ruder zu bringen. Gestützt auf neue Nachrichten über Armeniermordeleien hat kein geringerer wie der alte Gladstone das Feuer zu schüren gesucht; allerdings ohne Gegenliebe bei der Mehrzahl der Bevölkerung zu finden.

Paris, 28. Sept. Im Jardin d'Acclimatation wurde der erste Versuch einer dreitägigen Katzenausstellung gemacht, welche namentlich am letzten Sonntag einen außerordentlichen Zubrang hatte. In Anbetracht der vielen Hauskaten, die in Paris gehalten werden, war die Zahl der Aussteller, etwas über 300, eigentlich gering. Viele Leute konnten es eben nicht übers Herz bringen, ihre Lieblinge 3 Tage lang in einen Käfig zu setzen. Besonders gut vertreten war die in Paris mit Vorliebe gepflegte Rasse der sogenannten Angoralopen. Ein prächtiger schwarzer Kater, mit langen Haar, funkelnden goldenen Augen, den eine Hebamme aufgezogen hatte, errang den ersten Preis. Für eine Rasse fremder Rasse, eine sogenannte Epyperkaze, gewann der bekannte Senator und ehemalige, zweifelsohne auch zukünftige Minister Waldeck-Roussseau einen zweiten Preis. Wie gut und reinlich auch die Käfige gehalten waren, so sahen die meisten Tiere melancholisch aus und hatten viele die reichlich gebotene Kerkerkost, bestehend aus Milch und Kalbslunge, nicht einmal angerührt.

Bermischtes.

Professor Falb hat mit seinen Wetterprophezeihungen für den September leider Recht behalten; schlecht hat er's prophezeit und redlich schlecht ist's auch gewesen. Fast noch trostlosere Ausichten stellt uns Falb für den kommenden Oktober. Ueber die allgemeine Charakteristik des Monats sagt er: „Anhaltende, zum Teil sehr ergiebige Vandregen zeichnen diesen Monat aus. Eine zusammenhängende Reihe trockener Tage ist kaum zu erwarten. Am stärksten dürften die Niederschläge zu Anfang, in der Mitte und einige Tage vor dem Ende des Monats ausfallen. Die Temperatur ist in der ersten Hälfte ziemlich normal, dann aber fast bis an das Ende auffallend kühl. Es treten bereits stellenweise Schneefälle ein.“

Auflösung des Silbenrätsels in Nr. 154.

- „Heliotrop.“
- Chemann
- Goliath
- Leopard
- Tautropfen.

Algebraisches Rätsel.

- A + B = x
- A ein weiblicher Vorname.
- B eine mächtige Herrscherin.
- x ein betriebs Getränk.

Mit einer Beilage.

